



Jahresbericht 2020

GGG Voluntas
Begleiten. Beraten. Bilden.



Werte und Krise.

Das Coronavirus schränkt uns seit mehr als einem Jahr massiv ein. Die Massnahmen zum Schutz besonders gefährdeter Gruppen haben ganze Lebensbereiche lahmgelegt. So werden u.a. Kulturveranstaltungen und Konzerte bitter vermisst. Eine in vieler Hinsicht schwere Zeit!

Wir können jetzt im Frühjahr 2021 Hoffnung schöpfen, dass wir u.a. mit Impfungen und fortwirkenden Hygieneregeln die Folgen der Pandemie einschränken und wieder mehr in unmittelbaren Begegnungen leben können. Ich bin zuversichtlich.

In den Bewegungen und Verwerfungen dieser besonderen Zeit ist für mich noch etwas sehr Wichtiges offenbar geworden. Sehr viel klarer als zu anderen Zeiten lässt sich erkennen, von welchen Werten, Lebenshaltungen und Orientierungen Menschen und Organisationen geprägt sind. Bei blauem Himmel und leichter Brise ist es leicht, zu segeln und sein Schiff auf Kurs zu halten. Das war und ist in dem gesellschaftlichen Sturm, den Covid-19 entfacht hat, viel herausfordernder. Da sind die banalen Sommer-Sonnen-Freizeit-Kapitäne in Gesellschaft und Politik rasch entlarvt. Plötzlich musste eine Krise bewältigt werden. In dieser Zeit kann sich weder eine Person noch eine Organisation einfach treiben lassen. Wir müssen das Steuer selbst in die Hand nehmen. Und es

ist wichtig zu wissen, wo das Ziel ist und warum wir uns orientieren. Das ist eine wirkliche Herausforderung, aber eine im Kern selbstverständliche und gute!

Zum Leitbild der GGG Voluntas gehört es, dass wir es als unsere Aufgabe ansehen, Menschen darin zu unterstützen, ihr Leben und Sterben gemäss ihren eigenen Werten gestalten zu können. Diese Wertorientierung ist eben keine Selbstverständlichkeit und sie ist kein «nice to have». Sie ist das zentrale Steuerungselement unseres Lebens.

Ich bin sehr dankbar, dass die GGG Voluntas – in bestem Zusammenwirken von Freiwilligen, Kommission und Mitarbeiterinnen der Geschäftsstelle – einen guten, verlässlichen Kurs gefunden hat. Manchmal tastend und zögernd, manchmal kräftig und rasch. Eben wie eine gute Kapitänin!

Michael Bangert
Präsident der Kommission
von GGG Voluntas





Zuverlässig und engagiert.

Unsere Angebote waren im Berichtsjahr, das von der Corona-Pandemie geprägt war, stark gefragt. Damit wir unsere Dienste sowie den Kontakt zu unseren Kundinnen und Kunden aufrechterhalten konnten, haben wir jeweils flexibel und kurzfristig reagiert und neue Lösungen ausgearbeitet, wie zum Beispiel telefonische Beratungen und Begleitungen oder Online-Veranstaltungen und -Weiterbildungen.

Das Thema Patientenverfügung war aufgrund der Pandemie sehr präsent in den Medien. Beleuchtet wurde die Wichtigkeit, sich in einer Patientenverfügung über Be-

handlungswünsche bei einer schweren Covid-19-Erkrankung Gedanken zu machen, vor allem für diejenigen, die durch das neue Coronavirus besonders gefährdet sind.

Zunahme und grosse Vielfalt der Beratungen

Unser Angebot, Fragen zur Patientenverfügung im Hinblick auf Covid-19 mit einer Fachperson telefonisch zu besprechen, wurde denn auch vermehrt nachgefragt und sehr geschätzt. GGG Voluntas hat auch auf gesamtschweizerischer Ebene beim Ausarbeiten eines Infoblattes zum Coronavirus mitgearbeitet, das von palliative.ch für die Öffentlichkeit herausgegeben wurde.

Insgesamt haben im Jahr 2020 11% mehr Menschen eine Beratung zur Patientenverfügung in Anspruch genommen als im Vorjahr und 16% mehr ihre Patientenverfügung erneuert. Dank der konstruktiven und zuverlässigen Zusammenarbeit und des grossen Fachwissens der elf Beraterinnen und Berater konnten wir sehr flexibel auf die verschiedenen Anfragen reagieren und zum Beispiel neben den telefonischen Beratungen über die Sommermonate zusätzliche Beratungen vor Ort anbieten. Auch das neue Angebot der Beratung zur Patientenverfügung im Begegnungszentrum CURA im Hirzbrunnenquartier fand regen Zuspruch.

Pilotstudie Gesundheitliche Vorausplanung

GGG Voluntas beteiligt sich seit April 2020 an dieser Pilotstudie im Alters- und Pflegeheim Johanner. Den BewohnerInnen wird die Möglichkeit geboten, nach Gesprächen mit einer geschulten Beraterin von GGG Voluntas eine Patientenverfügung zu erstellen. Die Gespräche finden, wenn immer möglich, im Beisein der Angehörigen oder des Beistandes statt. Die Beratenden erhielten anschliessend Rückmeldungen wie «sehr verständlich, hilfreich, feinfühlig, die Situation wurde gut eingeschätzt».

Unterstützung bei der Klärung persönlicher Fragen

Ein Ehepaar beschäftigt sich mit Vorsorgedokumenten. Frau und Herr A. möchten eine Patientenverfügung erstellen, um im Fall der Urteilsunfähigkeit für ihre Angehörigen Klarheit zu schaffen. Gerade in dieser aussergewöhnlichen Zeit sei ihnen das umso wichtiger. Von Bekannten wurden sie auf die Beratung bei GGG Voluntas aufmerksam gemacht und vereinbarten einen Termin vor Ort, als dies wieder möglich war. Im Gespräch mit der Beraterin B. konnten die offenen Fragen geklärt werden. Anschliessend nahm sich die Beraterin Zeit, den Willen von Frau und Herrn A. zu Papier zu bringen. Das Ehepaar bedankt sich für die «sehr wertvolle und empfehlenswerte Dienstleistung».

Treue Unterstützung kranker Menschen und deren Angehöriger

Anfang 2020 waren alle 29 Begleitpersonen im Einsatz. Sie besuchten einmal wöchentlich oder 14-täglich stundenweise kranke Menschen zu Hause und waren häufig schon Monate oder gar Jahre wichtige Bezugspersonen. Mitte März kam es mit den nationalen und kantonalen Schutzmassnahmen zum Stopp der direkten Kontakte bis Mai. Das bedeutete aber keineswegs Stopp in den Beziehungen, denn häufig war Telefonieren möglich. So gelang es den Freiwilligen, mit grossem Engagement für die kranken Menschen weiter ein offenes Ohr zu haben. Mit Fantasie und Kreativität gab es auch Aufmerksamkeiten per Post zum Aufhellen des Alltags, denn die Klienten gehörten ja zu den Risikogruppen und blieben in ihren Wohnungen. Es gab auch begleitende Telefongespräche mit Angehörigen, die sehr

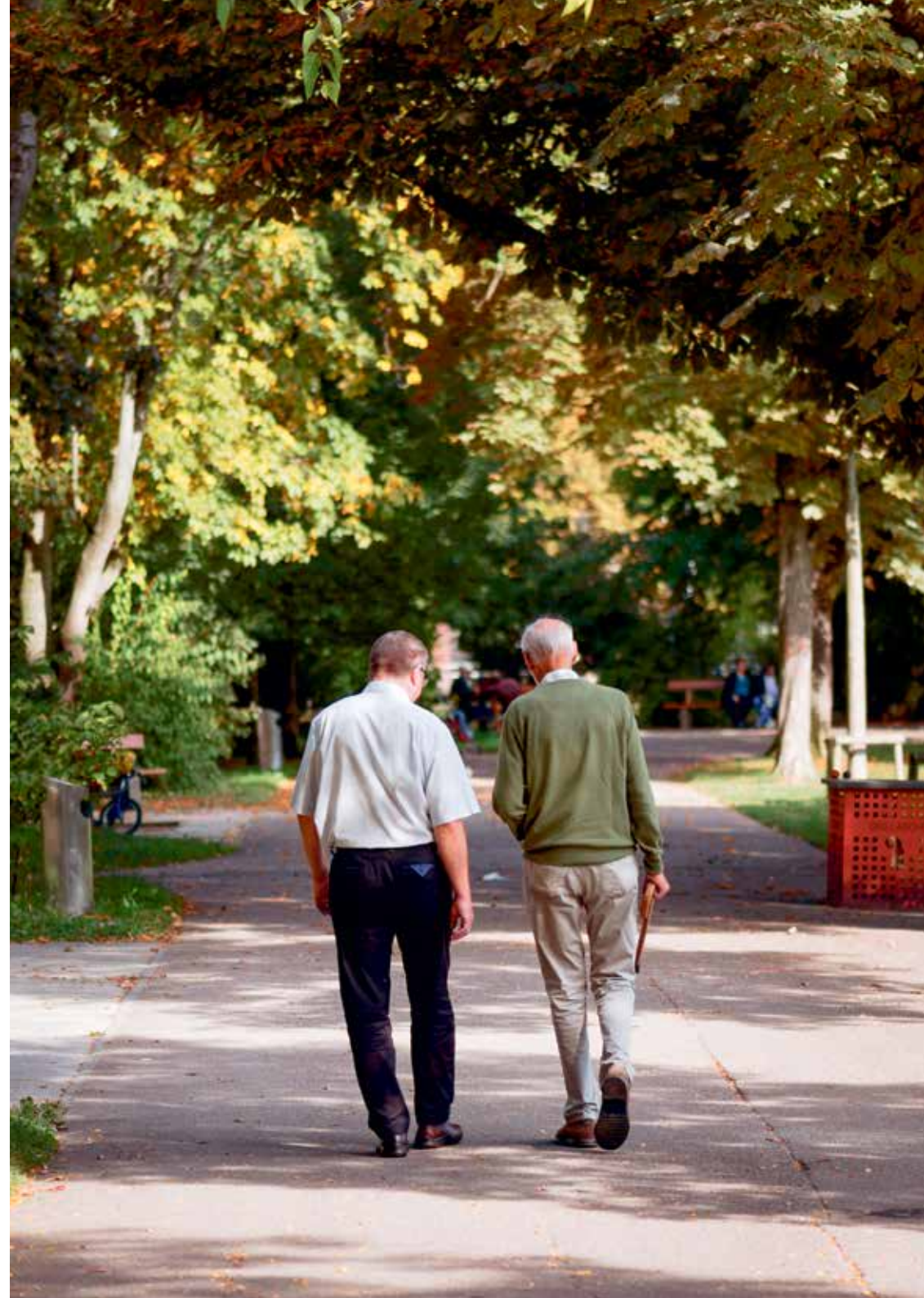
Eine Angehörige freut sich über die Telefonate

Die Ehefrau durfte ihren an Demenz erkrankten Mann wegen Besuchsstopp nicht im Spital besuchen. Am Telefon konnte sie der Freiwilligen von ihren Ängsten erzählen: Wie wird es mit ihm weitergehen? Wird er sie überhaupt noch erkennen, wenn es wieder Kontakt gibt? Die empathische Präsenz der Freiwilligen tat der Ehefrau gut: «Es ist unglaublich, wie Sie mir zuhören. Ich fühle mich beschenkt.» Nach Wochen des Bangens konnte sie ihren Ehemann nach dem Eintritt in ein Pflegeheim besuchen – und er hat sie erkannt.

betroffen waren, wenn sie ihre Kranken im Spital hatten und nicht besuchen durften. So unterstützte der Begleitdienst über das ganze Jahr treu die Klienten und übernahm ab Sommer wieder neue Einsätze. Vier neue Freiwillige wurden nach Abschluss des Passage-Lehrgangs in Palliative Care im Begleitdienst aufgenommen.

Gross war die Freude, als direkte Kontakte wieder möglich waren

Der Freiwillige besuchte den kranken Herrn Z. schon seit drei Jahren. In den Telefonaten im März und April 2020 hörte er, wie Herr Z. die Einschränkungen belasteten, und konnte ihn etwas auffangen. Herr Z. lebt allein und auch sein gewohnter Mittagstisch in einem Seniorenzentrum fehlte ihm. Schlagartig hellte sich seine Stimmung auf, als sich der Freiwillige im Mai wieder zu einem Spaziergang einmal wöchentlich mit ihm verabreden konnte. Als es so weit war, standen sich die beiden freudig gegenüber – lachen, das war auch mit Schutzmaske möglich.



Wissensvermittlung und Öffentlichkeitsarbeit

Unter veränderten Umständen neue Wege gehen: Bei einigen Veranstaltungen und Weiterbildungen haben wir auf Online-Lösungen umgestellt und konnten deshalb viel bereits Geplantes umsetzen.

So haben wir 2020 neun Veranstaltungen zur Patientenverfügung und weiteren Vorsorgethemen durchgeführt. Im September für die interessierte Öffentlichkeit im Schmiedenhof vor Ort, im Oktober als interne Weiterbildung für den Freiwilligendienst des Unispitals Basel per Zoom. Das neue Thema «Digitaler Nachlass» griffen wir zweimal auf – für einige die erste Teilnahme an einem Online-Anlass überhaupt. Anstelle eines Auftritts am Marktplatz 55+ entstand eine Podcast-Reihe, an der wir uns beteiligt haben, und das Ars Moriendi-Gespräch im November mit Frau Dr. Eva Scheurer konnte per Livestream in die heimischen Stuben übertragen werden. Beides ist auf unserer Homepage nachzuhören resp. zu sehen.

Dynamik auch bei den Bildungsangeboten: Den eintägigen Kurs zur Patientenverfügung haben wir wegen grosser Nachfrage zweimal durchgeführt. Der siebentägige Passage-Lehrgang in Palliative Care startete Anfang März vor Ort und wurde im Sommer in einer Mischform von Präsenzunterricht, Unterlagen zum Selbststudium und Zoom-Meetings weitergeführt. Die Teilnehmenden nahmen die flexible Anpassung dankbar an.

Vielen Dank

Ganz herzlich danken wir unseren Freiwilligen und den Mitgliedern der Kommission für das verlässliche und eindrucksvolle Engagement sowie der GGG Basel für ihre ausgezeichnete Unterstützung in diesem besonderen Jahr.

Jikkeli Bohren

Geschäftsleiterin GGG Voluntas

ARS MORIENDI – DIE KUNST, MIT DEM TOD ZU LEBEN

2020
BEGEGNUNGEN
UND GESPRÄCHE

NEU: ONLINE
VIA LIVESTREAM

Informationen/Link via
www.ggg-voluntas.ch
oder



MI 18.11.2020

18.00 – 19.30 Uhr
Zunftsaal im
Schmiedenhof,
Rümelinsplatz 4,
Basel

Teilnahme nur mit
Vor Anmeldung:
061 225 55 25
www.ggg-voluntas.ch

DER TOD GEHÖRT ZUM LEBEN

und zum beruflichen Alltag von Prof. Dr. Eva Scheurer. Als Leiterin des Institutes für Rechtsmedizin der Universität Basel ist sie beinahe täglich mit dem Tod konfrontiert. Wie prägt ihre Arbeit ihren Umgang mit dem Tod? Verändert die medizinische Arbeit an toten Körpern ihr Menschenbild? Über diese und weitere Fragen unterhalten wir uns mit Eva Scheurer.

Moderation: Michael Bangert, GGG Voluntas



Mit freundlicher Unterstützung der Sulger-Stiftung



Zahlen und Fakten.

Gründungsjahr:	1993
Tätigkeit: GGG Voluntas unterstützt Menschen in der Bewältigung von Krankheit, Trauer und Sterben, beim Wahrnehmen grösstmöglicher Selbstbestimmung durch persönliche Vorsorgeverfügungen und bei der Auseinandersetzung mit Krankheit, Sterben und Tod.	
Mitarbeitende:	4
Freiwillige:	41
Gesamtaufwand in CHF:	482 448
Beratung bei Patientenverfügungen	
Personen in Beratung:	228
Aktualisierungen:	300
Mandantenzahl per 31.12.2020:	2 221
Begleitung kranker Menschen zu Hause	
Abklärungen durch die Einsatzleitung:	53
Begleitete Personen:	50
Begleitungen in der letzten Lebensphase:	8
Bildungsangebote Begleiten und Beraten	
Teilnehmende an Bildungsangeboten:	99
Geleistete Stunden Freiwilligenarbeit:	2 683



GGG Voluntas ist eine Organisation der Gesellschaft für das Gute und Gemeinnützige Basel (GGG Basel). Ausführliche Informationen zum Verein, den Jahresbericht oder Informationen zu einer Mitgliedschaft bei der GGG finden Sie auf www.ggg-basel.ch oder können diese bei uns bestellen. Die Geschäftsstelle an der Gerbergasse 24 in Basel ist von Montag bis Freitag von 9 bis 12 Uhr für Sie da. Tel. 061 269 97 97, ggg@ggg-basel.ch.

Kontakt.

Geschäftsstelle

GGG Voluntas

Leimenstrasse 76, 4051 Basel

Tel. 061 225 55 25, Fax 061 225 55 29

Telefonische Sprechzeiten:

Dienstag bis Freitag, 9 bis 12 Uhr

www.ggg-voluntas.ch

info@ggg-voluntas.ch

Unterstützen Sie die Arbeit von GGG Voluntas!

Für unsere Angebote verrechnen wir einen Unkostenbeitrag, der bei schwierigen finanziellen Verhältnissen teilweise oder ganz erlassen wird. Deshalb sind wir trotz Freiwilligenarbeit und grosszügiger Unterstützung der GGG Basel auf weitere Zuwendungen angewiesen. Wir freuen uns über jede Spende auf das Postkonto 40-348670-4.

Impressum

GGG Voluntas

Fotos: Oliver Hochstrasser, Basel

